

Protokolleintrag vom 11.01.2006

2006/5

Interpellation von Hans Bachmann (FDP) und 54 M. vom 11.1.2006: Familiengartenareal Aussersihl-Hard, Umwandlung in einen Stadtpark

Von Hans Bachmann (FDP) und 54 M. ist am 11.1.2006 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Der Stadtrat hat meine Schriftliche Anfrage (GR Nr. 2005/389) dahingehend beantwortet, dass das ganze Familiengartenareal Bullinger in Zürich Aussersihl-Hard im Jahr 2012 in einen Stadtpark transformiert werde. Deshalb wird den Pächtern des Gartenareals Bullinger bzw. dem Verein Zürcher Familiengärten per 2009 gekündigt. Der Stadtrat erwähnt in seiner Antwort zwar die hohe soziale und kulturelle Wichtigkeit der Institution „Familiengärten“; andererseits weist er ebenfalls darauf hin, dass in der nahen Umgebung neue Wohnbauten entstehen, was mehr Freiraum im Sinne eines öffentlichen Parkes bedinge.

Es drängen sich indessen nachfolgende Fragen auf:

1. Bei jeder Gelegenheit erwähnt der Stadtrat, wie wichtig die Verkehrsberuhigung in den Quartieren ist. Weshalb ist er dann der Meinung, Familiengärten seien nicht ortsgebunden und könne auch anderorts und somit viel weit entfernt neu realisiert werden. Ist der daraus entstehende Mehrverkehr dem Stadtrat explizit zweitrangig?
2. Seit längerer Zeit werden auf dem Areal „Bullinger“ immer wieder Platzansprüche durch die Stadt geltend gemacht, insbesondere für die Erweiterung der Schulhausbauten. Den einzelnen Pächtern wurde gekündigt und diese mussten auf das festgelegte Datum ihr Gartenareal jeweils räumen. Glücklicherweise fand man im gleichen Gartenareal immer wieder freie Gartenplätze. Diese Pächter mussten aber neue Gartenhäuser erstellen oder kaufen: Es gibt Pächter, welche innerhalb von zwei Jahren, zwei neue Gartenhäuser aufstellten. Ist der Stadtrat der Meinung, dass dies für weitere Pächter zumutbar ist, wenn in ungefähr drei bis vier Jahren, allen Pächtern durch die Stadt gekündigt wird und anschliessend das Gartenareal Bullinger vollständig geräumt wird?
3. Der Stadtrat verweist in seiner Antwort auf den Bedarf von öffentlichen Freiräumen. Weshalb findet er nach über 60 Jahren Betrieb des Familiengartenareals Bullinger, es sei nun an der Zeit, diesen Anspruch ausgerechnet an diesem Orte einzufordern um einen neuer Stadtpark zu realisieren? Dies obwohl in den letzten zwanzig Jahren keine neuen Wohnbauten mehr in diesem Quartier erstellt wurden und dass bezüglich geplanter neuer Wohnbauten auf den SBB Arealen längs der Hohlstrasse noch kein konkretes Projekt bzw. Pläne vorliegen, geschweige diskutiert wurden! Warum hat Grün Stadt Zürich bei einer Pächterorientierung aber den Bedarf an Freiräumen in direkten Zusammenhang mit dieser Überbauung in Verbindung gebracht? Unterstützt der Stadtrat diese gemachte Äusserungen von Grün Stadt Zürich?
4. Das Gartenareal bedeuten für die gesamte Quartierbevölkerung noch eine gewisse Ländlichkeit und das Schaffen und Werken aller Pächter ist eine erholsame und herausfordernde Abwechslung. Das Quartier wird gerade durch das in der Nähe liegende Stadion Letzigrund genügend mit Lärm und Verkehr eingedeckt. Trotzdem stand die ganze Bevölkerung des gebeutelten Quartiers hinter das Bauvorhaben des neuen Stadion Letzigrund. Ist der Stadtrat nun ebenfalls der gleichen Meinung, man könne der betroffenen Quartierbevölkerung einen weiteren Verlust einer grösseren „grünen Lunge“ in der Stadt zumuten?
5. Der im Quartier liegende Hardauplatz beim Albisriederplatz wird in kürzester Zeit mit einem neuen Schulhaus, einer Mehrzwecksporthalle sowie einem Stadtpark bebaut. Bisher wurde dieser Platz als Parkplatz genutzt. Hat der Stadtrat die gleiche Absicht, dass in unmittelbarer Nähe des neuen Stadtparks noch ein weiterer öffentlicher Stadtpark, eben auf dem Gartenareal Bullinger, entstehen soll?
6. Der Naturraum der Gärten bietet einer Vielfalt von Lebewesen einen natürlichen und ökologisch wichtigen Lebensraum. Auf einem künstlichen, mit viel Beton bebauten Stadtpark ist dieser ausserordentlich wichtige Lebens- und Erholungsraum nicht mehr gewährleistet. Teilt der Stadtrat diese Auffassung oder ist er anderer Ansicht?
7. Warum vertritt der Stadtrat die Auffassung, das Gartenareal Bullinger im Kreis 4 und im Quartier Aussersihl-Hard gehöre zum Gebiet Letzigrund? Wie kann ein solcher Eindruck entstehen und noch durch den Stadtrat mit vehement grosser Überzeugung vertreten werden?
8. Wo gedenkt der Stadtrat das Gartenareal Bullinger zu ersetzen und allen interessierten Pächtern ein äquivalent gleiches Areal zu überlassen?
9. Bei der Aufhebung dieser Familiengärten werden viele wertvolle Freundschaften auseinander gerissen und gemeinsame Interessen zerstört. Gerade in unserem Kreise ist eine bis anhin hochgehaltene Soziokultur durch den Stadtrat wichtig. Hier wird eine vielfältige und hochwertige Raumnutzung ohne direkte Hilfe, Einflüsse und Geldmittel des Sozialamtes vorgelebt und tagtäglich bestens vordemonstriert. Teilt der Stadtrat diese Auffassung oder ist er anderer Meinung?
10. Pensionierte oder solche die es bald werden, aber auch Pächter, die Mitbewohner der Alterssiedlung bzw. des Altersheims Bullinger sind, würden mit der Aufhebung einer sinnvollen Altersbeschäftigung beraubt. Aber auch andere Menschen, welche mit der Naturverbunden sind, würden einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung beraubt. Vertritt der Stadtrat die Meinung, dass man diese Problematik vernachlässigen kann?